



Aktueller Begriff

Die Diskussion zur Mikrofinanzierung in Entwicklungsländern

Unter dem Begriff der Mikrofinanzierung versteht man, dass benachteiligten Bevölkerungsgruppen, denen herkömmliche Banken nicht zur Verfügung stehen, finanzielle Basisdienstleistungen angeboten werden. Die Kreditvergabe bezieht sich hierbei auf selbständige Tätigkeiten. Kleinstkredite – schon ab 50 US-Dollar – und andere sogenannte Mikrofinanzleistungen, wie Versicherungen und Spareinlagen sowie die Vereinfachung von Banküberweisungen sind ein wichtiges Instrument, um armen Bevölkerungsgruppen in Entwicklungsländern dabei zu helfen, ihre Existenz zu sichern und Arbeitsplätze zu schaffen. Obwohl die armutsmindernden Auswirkungen kaum bezweifelt werden, wird die Thematik kontrovers diskutiert.

Positive Wirkungen

Mikrofinanzierung kann Auswirkungen u.a. auf die Gleichberechtigung der Frauen in Entwicklungsländern, auf das Gesundheits- und Bildungswesen und die wirtschaftliche Situation der Kreditnehmer haben. Frauen bilden heutzutage die Mehrheit der Mikrofinanzkundschaft weltweit. Die Rückzahlungsquote von circa 95 Prozent belegt, dass Frauen ausgezeichnete Kleinstunternehmerinnen sind. Hierdurch können Frauen ihre Finanzmanagementkompetenzen entwickeln und ihre Stellung in Entscheidungsprozessen in Familien und Gemeinden verbessern. Oft ist die Kreditvergabe an Bedingungen geknüpft, wobei es dabei nicht nur um Themen der Unternehmensführung, sondern auch um gesundheitliche Fragen geht, wie zum Beispiel die Aufklärung über HIV/AIDS. Es hat sich gezeigt, dass Haushalte, die Mikrofinanzdienstleistungen in Anspruch nehmen, eine bessere Ernährung und eine bessere Gesundheit haben, als Haushalte, die keine Mikrofinanzdienstleistungen beanspruchen. Höhere und stabile Einkommen führen zu einer Verbesserung der Ernährung, zu besseren Wohnbedingungen und zu einer besseren Gesundheitsvorsorge. Weiterhin investieren Klienten von Mikrofinanzdienstleistungen ihr neues Einkommen besonders in die Bildung ihrer Kinder, die häufiger zur Schule gehen und dort auch länger bleiben.

Darüberhinaus kann es zu Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der Kreditnehmer kommen. Mit den Krediten können selbständige Tätigkeiten aufgenommen werden, die dann Einfluss auf das Einkommen haben können. Der größte direkte Effekt liegt in der Erhöhung des Kapitals. Außerdem können sich das Geschäftsvermögen sowie die Sachinvestitionen erweitern.

Negative Wirkungen

Trotz der in der Öffentlichkeit vorwiegend positiven Darstellung ist das Instrument der Vergabe von Mikrokrediten auch vielfältiger Kritik ausgesetzt. Meist geht es dabei um die Vergabepaxis

Nr. 87/10 (13. Dezember 2010)

Ausarbeitungen und andere Informationsangebote der Wissenschaftlichen Dienste geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Der Deutsche Bundestag behält sich die Rechte der Veröffentlichung und Verbreitung vor. Beides bedarf der Zustimmung der Leitung der Abteilung W, Platz der Republik 1, 11011 Berlin.

konkreter Projekte. Im Kreuzfeuer stehen dabei häufig kommerziell tätige Mikrofinanzorganisationen.

Als Kritikpunkte sind die fehlende Transparenz im Hinblick auf Vergabekonditionen, starke Schwankungsbreiten der Zinssätze mit Wucherzinsen, der Druck auf die Kreditnehmer, um die hohen Rückzahlungsquoten einhalten zu können sowie die Verstärkung von Abhängigkeiten bei der Vergabe der Investition. Als generelle Kritik wird eine Beeinträchtigung des sozialen Zusammenhalts darin gesehen, dass die Kreditnehmer zu Marktteilnehmern und Konkurrenten werden. Der Umstand, dass eine Kreditvergabe auf selbständige Tätigkeiten beschränkt ist, schließt viele Menschen aus. Dorfbewohner ohne jegliche Geschäftserfahrung und Obdachlose haben oftmals keine Chance, an Kredite zu kommen. Hieran wird deutlich, dass schon ein gewisses Maß an Sicherheiten oder Vorkenntnissen vorhanden sein muss, um einen Kredit zu erlangen. Die Allerärmsten können so in der Regel nicht erreicht werden. In den letzten Jahren schießen immer mehr kommerzielle Anbieter von Mikrofinanzdienstleistungen aus dem Boden. Sie versprechen dem Kunden Profite. Es ist allerdings fraglich, inwiefern die Vergabe von Mikrokrediten tatsächlich Gewinne abwerfen kann und gleichzeitig noch den Interessen der Armen dient. Kritiker stellen daher die Frage, wer durch dieses Konzept profitiere, wo doch Armut nicht vollständig bekämpft werde.

Fazit

Generell wird der Mikrofinanzierung in Entwicklungsländern in der Diskussion eine eher positive Wirkung bescheinigt. Insbesondere im Gesundheitswesen liegt ein wirkungsvoller Schutz gegen externe negative Einflüsse vor. Diese positiven Wirkungen lassen sich jedoch nicht für alle angebotenen Versicherungsprodukte bestätigen. Insbesondere Kredite an Unternehmen, sowie die Förderung von Spareinlagen können effektive Wege sein, um Arbeitsplätze zu sichern und externe Einwirkungen zu mildern. Mikrokredite können ein hilfreiches Instrument sein, um Einkommenslücken zu überbrücken, Ernteauffälle zu kompensieren, sowie Bildungs- und Gesundheitskosten zu bezahlen. Durch Mikrofinanzprodukte (Sparen, Versicherungen, Kredite, Zahlungsverkehr) wird eine Teilhabe am Geldmanagement armer Haushalte teilweise erst ermöglicht oder effizienter gestaltet.

Die Mikrofinanzierung stellt demnach kein Allheilmittel gegen die Armut in Entwicklungsländern dar, denn den Ärmsten der Armen kann grundsätzlich nicht durch Kredite geholfen werden. Die Eröffnung eines Finanzierungsangebots für Gruppen, die vom Zugang zu formellen Banken ausgeschlossen sind, kann einen wichtigen Beitrag leisten. Die direkte Auswirkung von Mikrokrediten ist allerdings schwer messbar. Die Verbesserung der Funktionsfähigkeit von Finanzmärkten dient jedoch der wirtschaftlichen Entwicklung. Dies wiederum stellt eine notwendige Voraussetzung dar, um die Armut insgesamt wirkungsvoll zu bekämpfen.

Quellen:

- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Mit Mikrofinanzierung aus der Armut: Der deutsche Beitrag zur Entwicklung nachhaltiger Finanzsysteme, Materialie 191, Oktober 2008
- MikrofinanzWiki, Opportunity International Deutschland, <http://www.mikrofinanzwiki.de/wikifront>
- Nilges, Thorsten, Zunehmende Verschuldung durch Mikrokredite, Duisburger Arbeitspapiere Ostasienwissenschaften, Duisburg 2005
- Terberger, Eva, Mikrofinanzierung: Allheilmittel gegen Armut? Alfred Weber-Institut, Heidelberg 2002
- Wolff, Peter, Die Mikrofinanzkrise, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn 2010